

25 Jahre Schulsanitätsdienst



Ein Jubiläum der besonderen Art

Presse-Infos:

Struktur:	<p>Schülerhilfsdienst am Melanchthon-Gymnasium Bretten.</p> <p>Die Schüler nehmen an dieser Arbeitsgemeinschaft freiwillig teil und bekommen für ihr soziales Engagement eine entsprechende Urkunde, bei der Verabschiedung auch ein Buchpräsent.</p> <p>Die Schüler ab der Klassenstufe 10 erhalten zunächst eine Erste Hilfe-Ausbildung und Einführung in den Sani-Dienst durch ihren Leiter StD Bernhard Wendel, selbst engagierter DRK-Ausbilder und Rettungssanitäter.</p>
Mitglieder, Leitung:	<p>Derzeitig sind über 75 ausgebildete Schulsanitäter (Klassenstufe 10 – 13) im Einsatz.</p> <p>Die Leitung obliegt StD Bernhard Wendel (s.o.), der zusammen mit Materialwart OStR Michael Heid den Sanidienst betreut.</p>
Gründung, Entwicklung:	<p>Der Schulsanitätsdienst (SSD) wurde 1985 von Bernhard Wendel gegründet. Neben dem täglichen Bereitschaftsdienst stehen die Sanitäter auch bei weiteren Veranstaltungen (z.B. Sport) zur Verfügung. Die Ausgabe von Kühlakkus oder Sanitätstaschen gehört ebenfalls zu den Dienstaufgaben.</p> <p>Anfangs waren pro Schuljahr ca. 50 Notfälle zu versorgen, inzwischen 873 (Schuljahr 2008-09).</p> <p>Mit dieser Arbeit werden Schulleitung, Sekretariat und Kollegium deutlich entlastet.</p>
Durchführung:	<p>Die Sanitäter arbeiten in Zweiergruppen und können über Dienst-Handy verständigt werden.</p> <p>Ein Dienstplan mit A- und B-Woche teilt alle Aktivitäten ein, ermöglicht einen reibungslosen Ablauf und verhindert zu starken Unterrichtsausfall der Sanitäter.</p> <p>Die enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Ärzten, dem Krankenhaus und vor allem mit dem Rettungsdienst unter Leitung von Thomas Fesenbeck garantiert eine rasche und wirkungsvolle Umsetzung der Rettungskette.</p> <p>Auch für den Ernstfall (Amoklauf, Brand etc.) stehen fast 100 Ersthelfer (von Herrn Wendel ausgebildete Schüler und Lehrer) zur Verfügung.</p>
Pädagogisches:	<p>Mit dem SSD lässt sich die soziale Kompetenz in effektivster Form umsetzen: Theorie und Praxis gehen Hand in Hand, Eigenverantwortung und Empathievermögen werden nachhaltig entwickelt. Das Schulklima lässt sich somit deutlich verbessern, alle am Schulleben Beteiligten können auf fachgerechte und schnelle Fürsorge vertrauen. Durch sorgfältige Anamnese und Protokollführung können Problemfälle (häusliche Gewalt, Mobbing, Überforderung, psychosomatische Probleme, Gewalt etc.) rasch erkannt und weiter bearbeitet werden.</p> <p>Die regelmäßig erstellte und intern veröffentlichte Statistik differenziert klassenbezogen Quantität und Qualität der Notfälle. Damit hat das Kollegium ein wertvolles Diagnosewerkzeug für seine Erziehungsaufgaben.</p>

